

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa.

(Begründet 1878 vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher.)

Oeffentliche Prüfung

an der Deutschen Uhrmacherschule.

Am **Freitag, den 28. April**, vormittags von 9 bis 12 Uhr, findet die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbundene Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit höflich eingeladen werden. Am Schlusse der Prüfung werden interessante Experimente aus der Wärmelehre den Besuchern vorgeführt.

Eröffnung des neuen Schuljahres.

Das neue (achtundzwanzigste) Schuljahr beginnt am 1. Mai. Anmeldungen hierzu, am besten gleich mit Zeugnissen begleitet, beliebe man baldmöglichst an die Schuldirektion einzusenden.

gez. Richard Lange, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Uhrmacherschule.
gez. Prof. L. Strasser, Direktor.

Neuhofer contra Diebener.

Der Verein Berliner Uhrmacher hat in der Sitzung vom 21. März sein Urteil gesprochen über den in Nr. 6 der Leipziger Fachzeitung enthaltenen Artikel. Gleichermassen hat der Centralvorstand in seiner Kundgebung unserer Nr. 7 in entschiedener Weise Stellung genommen gegen die Art, wie man den Koll. Neuhofer verdächtigt hat. Als Dritter im Bunde glauben auch wir eine Berechtigung zu haben, einzutreten für den in so unerhörter Weise Angegriffenen, als speziell uns bekannt ist und unvergessen bleiben wird, in welchem hohem Masse Koll. Neuhofer während seiner Tätigkeit als Schriftführer des Centralvorstandes 1891 bis 1894 im Interesse der Allgemeinheit Dienste geleistet hat. Den älteren Mitgliedern des Verbandes wird die Erinnerung nicht verloren gegangen sein an die auch durch Sonderdruck verbreiteten Abhandlungen über Bügelfrage, Sonntagsunterricht, Innung und Gewerbefreiheit u. s. w. Für die nach dem Stuttgarter Verbandstage Hinzugetretenen empfehlen wir die Kenntnismahme von dem Bericht des Centralvorstandes über die Geschäftsperiode 1891 bis 1894. Im Sonderdruck gross 8 umfasst die Arbeit nicht weniger denn 16 Seiten; sie ist einzig und allein des Koll. Neuhofer geistvolles Produkt. Wer so schreiben kann, hat mehr wie einen Befähigungsnachweis erbracht.

Sehr fühlbar ist unserem Organ das Fehlen einer so ausserordentlich befähigten Mitarbeit acht Jahre hindurch gewesen. Erst mit dem Erscheinen des „Offenen Briefes“ an den Vorstand des Vereins Berliner Uhrmacher, z. H. des Vorsitzenden Herrn Ernst Born, in Nr. 3 des Allgem. Journals 1903 erwachte wieder das lebendige Interesse für den Central-Verband, und von Nr. 5 bis zum Mainzer Verbandstage hat unser Organ Zeugnis ablegen können von ungeminderter Kraft und unversiegbarer Arbeitsfreudigkeit des geschätzten Kollegen. Ohne Neuhofer hätten wir den Ausgang, welchen der Mainzer Verbandstag genommen, nicht gehabt.

Die Unterzeichneten haben der Geschäftsführung des Centralverbandes während zweier Perioden vorgestanden; in der ersten 1888 bis 1891 mit dem kürzlich verstorbenen Koll. Elsass; in der zweiten 1891 bis 1894 nach dem Rücktritt von Elsass mit Neuhofer. Drei Jahre solcher gemeinsamen Tätigkeit bringen reichlich Gelegenheit zu erkennen, mit welchem Geistes Kindern gearbeitet wird, und das nach Verlauf solcher Zeitperiode gezogene Facit kann Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben. So können wir mit Stolz Zeugnis ablegen von der Lauterkeit und Integrität unseres Koll. Neuhofer und sind der Zuversicht, dass in unseren Kreisen jeder Versuch, den Charakter desselben zu verdächtigen, misslingen und nur den Erfolg haben wird, sich eingehender über die Quelle zu unterrichten, aus welcher Ergüsse, wie solche offenkundig vorliegen, geflossen.

A. Baumgarten. A. Engelbrecht. E. Gohlke. R. Schreck.
Berlin — Potsdam.

Das deutsche Genossenschaftswesen am Anfang des Jahres 1904.

[Nachdruck verboten.]

Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht im Dezemberheft des Reichsarbeits-Blattes eine eingehende Darstellung des deutschen Genossenschaftswesens im Jahre 1903, die sich auf die Jahresberichte des „Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften“, des „Central-Verbandes deutscher Konsumvereine“, des „Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften“ und des „Generalverbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisener Organisation in Deutschland“, sowie auf das von der „Preussischen Centralgenossenschaftskasse“ erstmalig im Jahre 1904 herausgegebene „Jahr- und Adressbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Deutschen Reiche“ stützt. Wir entnehmen derselben vom 30. Mai d. Js. die folgenden Angaben:

Nach dem Jahresbuch des Allgemeinen Verbandes brachte der Jahresabschnitt vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1904 wiederum eine bedeutende Erhöhung des Bestandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Den bei dem Allgemeinen Verbands geführten Listen zufolge bestanden am 31. März 1904 überhaupt 24061 Genossenschaften gegen 22512 im Vorjahre, so dass eine Vermehrung um 1549 Genossenschaften festzustellen ist. Diese Vermehrung steht mit der Zunahme der Genossenschaften in den letzten vier Jahren im Einklang. Seit dem Jahre 1891 zeigt die Zunahme in den einzelnen Jahren folgendes Bild. Sie betrug im Jahre:

| | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1891: 810 Genossenschaften, | 1898: 843 Genossenschaften, |
| 1892: 503 | 1899: 1076 |
| 1893: 1013 | 1900: 1569 |
| 1894: 1207 | 1901: 1570 |
| 1895: 1864 | 1902: 1385 |
| 1896: 1837 | 1903: 1549 |
| 1897: 1217 | |

Die Jahre 1895 und 1896 brachten die höchsten Vermehrungen, während das Jahr 1892 unter einem scharfen Rückgang der Vermehrung gegen das Vorjahr die kleinste Ziffer aufweist. Die durchschnittliche Vermehrung in den letzten 13 Jahren stellt sich auf 1266 Genossenschaften fürs Jahr.

Ueber den Bestand der eingetragenen deutschen Genossenschaften am 1. Januar 1904 in der Gesamtsumme, nach Arten und der Haftpflicht gegliedert, unter Angabe der Mitgliederzahl gibt die nachstehende, dem erwähnten Jahrbuch der Preussischen Centralgenossenschaftskasse entnommene Tabelle Aufschluss:

In Bezug auf die Neuerrichtung von Genossenschaften haben die Kreditgenossenschaften auch in diesem Jahre die führende Stellung behalten. Gegen 771 im Vorjahre waren sie mit 875 Genossenschaften an der Gesamtzunahme beteiligt. Im Vorjahre bildeten die Konsumvereine mit 204 neu errichteten Genossenschaften die nächstanschliessende Gruppe. An deren Stelle traten diesmal die landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften, und zwar gegenüber einer Vorjahrsziffer von 171 mit 221. Ihnen folgen die landwirtschaftlichen Rohstoffgenossenschaften mit 189, gegen 175 im Vorjahre, und an vierter Stelle erschienen diesmal die Konsumvereine mit 178 Neugründungen. Abgesehen von den Genossenschaften verschiedenen Charakters sind von den Arten bestimmter Richtung noch zu erwähnen die Baugenossenschaften mit 66, die landwirtschaftlichen Werkgenossenschaften mit 64 und die gewerblichen Rohstoffgenossenschaften mit 57 Neueinrichtungen. — In den Arten der Haftpflicht für die eingetragenen Genossenschaften ist eine Aenderung nicht eingetreten; es bestehen, wie bisher, die unbeschränkte, die beschränkte Haftpflicht, sowie die unbeschränkte Nachschusspflicht.

Die Kreditgenossenschaften haben sich seit dem Jahre 1890 von 3910 auf 14280 im Berichtsjahre vermehrt, und zwar gliederten sich diese am 31. März 1904 in 12578 mit unbeschränkter Haftpflicht, 1555 mit beschränkter Haftpflicht, 46 mit unbeschränkter Nachschusspflicht und 101 nicht eingetragene Genossenschaften. Die Anzahl der Centalkassen belief sich auf 58, gegen 56 im Vorjahre, und zwar 33 Kassen für landwirtschaftliche Genossenschaften, 10 nahmen landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften auf, 13 sind für Handwerker-genossen-